

Wolf-Dietrich Schildener

8 München 9  
Endorfer Straße 15  
29. 5. 1963

Liebe Uschi,

von Inge Schneider wurde ich darauf aufmerksam gemacht, daß bis gestern bei Dir noch keine Stellungnahme eines Vorstandsmitgliedes zu Deinem Brief vom 21. 5. vorlag. Ich möchte Dir jetzt nur wegen der angekündigten Veröffentlichung der Zuschrift über das Lager Potsdam im Mitteilungsblatt schreiben. Wegen Deiner Einwände gegen den Vorstandsbeschluß bezüglich des Lagers werde ich Dir später noch schreiben. Du hast uns Dein besonderes Interesse an dieser Frage mehrfach gezeigt und ich werde mich gern mit Dir darüber auseinander setzen. Aber dies soll dann kein Präzedenzfall dafür sein, daß sich jedes Vorstandsmitglied wegen eines als vertraulich gekennzeichneten Beschlusses mit jedem anfragenden IZD-Mitglied in lange (briefliche) Diskussionen einlassen sollte. Dies könnte nur bei einer mündlichen Diskussion auf einer einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung geschehen. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß solange keine offiziellen Erklärungen zum Thema DDR abgegeben werden dürfen, wie der Vorstand seinen Beschluß nicht abgeändert hat, daß nicht vor dem Anlaufen des Potsdamer Lagers in Rundschreiben oder im Mitteilungsblatt darüber berichtet werden soll. Dies bedeutet, daß Du den Artikel von Borvin Wulf nicht veröffentlichen darfst, weil dem ein Vorstandsbeschluß entgegen steht. Du gibst das Mitteilungsblatt — gott-sei-dank — aus eigener Initiative heraus, aber immerhin "im Auftrage des Vorstandes des IZD". Du könntest Borvin Wulf etwa mitteilen, daß entsprechend dem Beschluß der Mitgliederversammlung gegenüber diesem Projekt eine abwartende Haltung eingenommen werden soll — ein Kompromiß der bezweckte, daß nicht etwa durch eine öffentliche Diskussion mit all unseren Argumenten pro und kontra dem Lager (das heißt seiner praktischen Durchführung) ein Hindernis in den Weg gelegt werden könnte (wie es vom Europäischen Sekretär befürchtet wurde). Der Vorstand habe die Diskussionssperre bis zum Ende des Juli befristet.

Inge Schneider sagte mir, daß nach ihrer Ansicht jetzt keine Geheimhaltung mehr erforderlich sei, da ja ein offizieller Brief deswegen an ein Bundesministerium geschrieben worden sei. Aber damit fällt nur einer der Gründe gegen eine Veröffentlichung aus. Wir erinnern uns, daß beim Projekt Rügen wir eine Absage mit der Begründung erhielten, man wisse, daß bei uns eine Kontra-Stimmung und -aktivität existiere.

Die nächste Vorstandssitzung ist am 30. Juni, gerade rechtzeitig, um zu entscheiden, ob wir im Juli-Mitteilungsblatt über das Lager berichten wollen.

Für heute mit den besten Grüßen

Wolf-Dietrich

Verteiler

UM BS HGO  
AS LC IS  
WDS HJB AK

Zusatz an Vorstand + AK : Für ein Lager in der Sowjetunion hat sich Harm Paschen beworben. Ob man ihn fragen sollte, ob er nach Potsdam gehen würde ? — BS fragte an, ob ich gehen würde. Ich kann darauf erst Ende nächster Woche nach einigen Erkundigungen antworten.